

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 34. Freitag, den 3. August 1827.

Allerlei und Mancherlei.

Die schwarzen Käppchen. In der Kirchenzeitung ist ein heftiger Angriff auf die Käppchen gemacht worden, welche viele Geistliche in der Kirche tragen. Er geht drei Stücke hindurch (10. 12. und 14. Juni) und ist mit wohl hundert lateinischen Brocken gepfeffert. Der Verfasser, ein D. Kunze in Wulfernstedt, wird vermuthlich nun auch nächstens den Geistlichen den Krieg erklären, welche gelegentlich einmal des Schnupstuchs bedürfen.

Daß nur ein guter Grund gesetzt wird! Derselbe Baumeister nämlich, welcher die Nienburger Kettenbrücke schuf, hat jetzt, der allg. Kirchenzeit. Nr. 90 zufolge die katholische Kirche in Eöthen zu bauen. Vermuthlich hat er dargethan, daß der Einsturz jener Brücke nicht von ihm, sondern von den Leuten bewirkt worden ist, die so unvorsichtig waren, darauf zu treten, denn sonst begreift man nicht, wie er neues Vertrauen finden konnte.

Der Reichthum der Fürsten. Am reichsten ist der König von England, denn er hat zwei Häuser; ein Ober- und ein

Unter-Haus. Gleich nach ihm kommt Frankreichs König, denn er besitzt doch zwei Kammern, die der Pairs und der Deputirten. Die meisten andern Fürsten sind schon minder reich; sie haben nur einen Hof und ein Cabinet. Der Sultan ist noch viel schlimmer daran, er hat nur einen Divan; der Papst aber scheint am übelsten bedacht zu seyn. Ihm ist nur ein Stuhl beschieden.

Es geht doch nichts über das Mitleid! Als 1418 die Stadt Rouen von den Engländern belagert wurde, trieb man 12000 Einwohner hinaus, um die unnützen Verzehrter zu mindern. Der Feind ließ sie nicht durch, wie das im Kriege oft geschieht. Da erwachte im Herzen der Bürger Rouens das Mitleid. Sie zogen die Kinder der vor Jammer und Elend zu früh Gebährenden in Körben über die Mauer herauf, und ließen sie taufen um sie dann wieder — zu ihren sterbenden Müttern zum Sterben herabzusenden. Es geht doch nichts über das Mitleid!

* r.

Redakteur und Verleger: Dr. A. F. F.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeigen. Heute, den 5ten: Preziosa. Hr. Spikeder, Pedro als letzte Gastrolle.

Sonntag, den 5ten: der Freischütz.

Im Monat Juli fanden 2 Abstellungen statt und zwar eine wegen Krankheit der Mad. Desorient und eine wegen spätern Eintreffens des Herrn Spikeder.

Anzeige. Der Griechenverein zu Dresden hat zum Besten der Griechen „Beiträge zur Geschichte der Unterstützung Griechenlands“ herausgegeben, welche für jeden Freund dieses unglücklichen Volkes und der leidenden Menschheit überhaupt vom höchsten Interesse sind. Das Heft kostet 8 Gr. und mit Vergnügen werde ich Bestellungen auf die erschienenen 2 Hefte annehmen und befördern.
D. Schellwich, Petersstraße Nr. 37.

Anzeige. Denjenigen Mitgliedern der Leichen-Commun der neun vereinigten Handwerke, welche zeither mit einigen Einzahlungen deshalb zurück geblieben, weil die höchste Confirmation der neuen Artikel, durch unerwartete Hindernisse, sich verzögert, halte ich mich verpflichtet, andurch bekannt zu machen, daß die allerhöchste Confirmation am 21sten vorigen Monats erfolgt, der Abdruck der bestätigten neuen Artikel des chesten vollendet seyn wird und die Bücher, von dem Anfang des künftigen Monats an, zur Abholung für die Mitglieder, bei mir bereit liegen werden. Leipzig, den 1. August 1827.

Johann Georg Jacob Simon, z. B. Inspektor der Commun.

C. G. P e t e r

hat seine Papierhandlung von heute an in das Thomaskäßchen, das erste Gewölbe, rechts vom Markt herein, verlegt. Leipzig, den 26. Juli 1827.

G e w ö l b e - V e r ä n d e r u n g.

Meine Droguerei- und Farbhandlung ist von heute an aus dem bisherigen Lokal, in die Reichstraße Nr. 398, zwischen Kochs Hofe und dem Böttchergäßchen verlegt, welches ich meinen werthen Geschäftsfreunden mit der ergebenen Bitte anzeige, mich auch in meinem neuen Lokale mit ihren schätzbaren Zutrauen zu beehren und mich mit ihren gütigen Zuspruch zu begünstigen. Leipzig, am 31. Juli 1827.
Carl Schäffer.

Verkauf. Rothen und weißen Franzwein die Flasche 4, 5 und 6 Gr., so wie mehrere feine Sorten Franken-, Rhein-, französischen und spanischen Wein, Champagner, Rum, Bischoff und Bischoff-Extrakt, empfiehlt zu den möglichst billigsten Preisen
E. S. Günz, Petersstraße Nr. 37.

M a c u l a t u r - V e r k a u f.

Auf allerhöchsten Befehl soll eine Parthie abgethane Acten und Rechnungen, 20 und etliche Centner haltend, als Maculatur verkauft werden.

Kauflustige können diese größtentheils gut gehaltenen Papiere in meiner Expedition am Thomaskirchhofe, im Amthause parterre, von heute bis zum 18. dieses Monats ansehen und ihre Gebote eröffnen. Am letztgenannten Tage sollen sie Demjenigen, der das Meistgebot gethan hat und sofort Zahlung, halb in Conventionsgelde und halb in Cassenbilletts, leistet, überlassen werden.

Zu gleicher Zeit und unter gleichen Bedingungen stehen auch eine Parthie Einbände von starker Pappe, welche für Buchbinder oder Papparbeiter brauchbar seyn dürften, mit zu verkaufen.

Die Anmeldungen der Kaufsliebhaber werden jedoch bloß Nachmittags von 2 bis 6 Uhr erbeten. Leipzig, den 1. August 1827.

Der Kreissteuereinnehmer Klemm.

Gesucht. Für eine ansehnliche Brauerei auf dem Lande, welche schon seit Jahren einen bedeutenden Absatz nach Leipzig macht, wird unter annehmlchen Bedingungen ein reeller und geschäftskundiger Mann als Bierverleger gesucht, welcher einige Sicherheit gewähren und sofort das Geschäft übernehmen kann. Nähere Auskunft darüber ertheilt die Expedition dieses Blattes auf direkte persönliche Anfragen.

Gesuch. Zu einem literarisch-merkantilischen Unternehmen wird ein Theilnehmer gesucht, mit einem Fond von 600 Thlr., die hinlänglich gesichert sind und gut rentiren. Wer hierauf einzugehen Willens ist, wird gebeten, seine Adresse in der Expedition dieses Blattes versiegelt mit S. bezeichnet, abzugeben.

Gesuch. Ein verheiratheter Mann von unbescholtenem guten Ruf, der die besten Zeugnisse von seiner Obrigkeit beibringen kann, sucht aus Mangel an hinlänglicher Beschäftigung als Markthelfer, oder noch lieber als Hausmann in Leipzig unterzukommen. Zur Sicherheit derjenigen, die auf ihn reflektiren sollten, kann er auch eine darzu nöthige Caution stellen, und ist das Nähere darüber bei Herrn Panzer sen. in Wurzzen zu erfahren.

Logis-Gesuch. Es wird für eine sichere Familie in der Mitte der Stadt eine erste oder zweite Etage zu Michaeli d. J. zu miethen gesucht; selbiges kann auch in einem sehr hellen Hofe seyn. Gefällige Anzeigen bittet man abzugeben bei G. G. Stoll, im Barfußgäßchen.

Gesucht. Für nächste Michaelimesse wird ein Gewölbe für eine fremde Buchhandlung und ein Gewölbe in der Hainstraße für eine Tuchhandlung zu miethen gesucht, durch das Local-Comptoir für Leipzig, Nr. 988.

Vermiethung. Ein Gewölbe nebst Niederlage, Böden und Keller, in der Reichsstraße gelegen, zum sofortigen Gebrauch, ist zu vermieten, durch den Accis-Inspector R o t h e.

Vermiethung. In Nr. 74 auf der Petersstraße ist 5 (kleine) Treppen hoch ein Logis, bestehend aus Stube und Alkoven, an ledige Herren zu vermieten.

Vermiethung. Eine geräumige schöne Stube nebst Alkoven und Meubeln, ist auf dem Neuen Kirchhof in Nr. 271, zwei Treppen hoch, vorn heraus, jetzt oder kommende Michaeli an einen oder zwei ledige Herren billig zu vermieten, und das Nähere daselbst zu erfragen.

Logis-Vermiethung. In der Hainstraße Nr. 350, ist ein Logis, 3 Treppen hoch, vorne heraus, an eine stille Familie oder an einen Handlungsdienner, zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen.

Vermiethung. Eine freundliche, sehr gut ausmeublirte Stube nebst Kammer und Mitgebrauch eines Gärtchens, ist in Reichels Garten parterre, sogleich oder zu Michaelis, an einen Herrn von der Handlung oder einer Expedition billig zu vermieten, und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Vermiethung. Ein kleines Gewölbe nebst Stube und Alkoven, so wie auch eine Stube mit kleiner Schlafstube, im ersten Stockwerke, von Michaeli; desgl. ein kleiner Keller von jetzt an, sind zu vermieten, im Salzgäßchen Nr. 409, und daselbst das Nähere in der ersten Etage zu erfragen.

Vermiethung. Ein Logis für ledige Herren ist in der Grimma'schen Gasse Nr. 10, zu vermieten.

Vermiethung. Eine kleine Familien-Wohnung nebst Zubehör, ist in Nr. 309, zu vermieten, und daselbst zu erfragen.

